

Kulturentwicklungskonzept 2013-2020 / Status Quo im Februar 2015

Mitteilung im Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaft am 03.03.2015

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|-----------|--|--------------------|-------------|--|
| 1 | | Das breite musikalische Angebot in Hennef soll erhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Musikvereine, insbesondere Chöre, die aufgrund eines Mitgliederschwundes in ihrer Existenz gefährdet werden, sollen im Sinne des Erhalts eines breiten Angebotes in allen Ortsteilen, bei der Mitgliederwerbung unterstützt und bei Kooperationen gefördert werden. | | | |
| 2 | | Förderung des musikalischen Angebotes in Vereinen und Chören | laufend | | Der Stadtverband Hennefer Chöre erhält einen Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 500 €, einen Zuschuss zur Sängerehrung in Höhe von 400 € sowie 3.000 € als Zuschuss zum jährlichen Stadtverbandskonzert. |
| 3 | | Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten | laufend | | Musikvereine und Chöre können die städtischen Räume kostenfrei nutzen. |
| 4 | | Förderung von Kooperationen | 2016 | | Nach der Neubesetzung der Musikschulleitung soll ab 2016 Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden, beispielsweise mit einem "Runden Tisch" mit allen Musikvereinen der Stadt. |
| 5 | | Das städtische Kulturprogramm stellt auch in Zukunft eines der wichtigsten Kulturangebote in Hennef dar und wird laufend aktuellen Anforderungen und Nachfragen angepasst. | | | |
| 6 | | Um flexibel auf Ansprüche des Publikums einerseits und Angebote seitens der Künstler und Agenturen eingehen zu können, ist eine Einschränkung auf einen rein jährlichen Planungshorizont kontraproduktiv. Dem Kulturamt obliegt daher die flexible und eigenständige Ausgestaltung des Programms im Sinne eines laufenden Geschäftes der Verwaltung und im Rahmen der durch den Stadtrat im Finanzplan zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel. | laufend | | |
| 7 | | Sicherung des Angebotes von mindestens vier Kulturveranstaltungen für Erwachsene und mindestens vier für Kinder. Bei Kulturveranstaltungen für Kinder überschreitet der Eintrittspreis (ohne VVK-Gebühren) nicht 7 Euro. | laufend | 55.000 € | Aufgrund zurückgehender Besucherzahlen werden ab 2015 nur noch zwei feste Veranstaltungen für Kinder angeboten; darüber hinaus sind flexible Angebote in Kooperation mit Dritten vorgesehen. Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 8 | | Sicherung des Angebotes des Siegtal-Festivals als Kooperation zwischen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck, im Extremfall aber auch als Hennefer Sommer-Veranstaltung | laufend | 14.000 € | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 9 | | Entwicklung neuer Programme, um Beispiel: „Klingende Stadt“ mit Musik auf Straßen und Plätzen; „Wochenende der Kirchenmusik“ ... | 2015 | | |
| 10 | | Das städtische Kulturprogramm umfasst letztlich auch die Veranstaltungen, die federführend seitens der Stadtbetriebe Hennef AöR angeboten werden, insofern sind diese dauerhaft zu sichern. | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|--|---|--------------------|-------------|---|
| 11 | | Die Europawoche soll als eines der herausragendsten Kulturangebote der Region gesichert und weiter entwickelt werden. Dies steht im Einklang mit dem Zielen im Bereich „Kulturelle Bildung – Interkulturelle Bildung“ | 2015 | 4.500 € | Das Kulturamt wird sich mit dem "RockPopFestival" 2015 am Programm der Europawoche 2015 beteiligen. |
| 12 | | Das Hennefer Stadtfest, insbesondere das musikalische Bühnenprogramm hat sich ein regional hohes Renommee erarbeitet. Dies soll für die Zukunft gesichert werden. | 2016 | | Im Haushaltsentwurf 2015 im Sinne allgemeiner Sparmaßnahmen nicht berücksichtigt; wird für 2016 erneut beantragt |
| 13 | Bildende Kunst wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef weiterhin verstärkt gefördert. | | | | |
| 14 | | Dauerhafte Sicherung der Ausstellungen im Foyer des Rathauses: | | | |
| 15 | | 1. Das Ausstellungskonzept „Galerie im Foyer“ wird weitergeführt. | laufend | 1.400 € | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 16 | | 2. Installation einer Galeriebeleuchtung | 2016 | | Haushaltsmittel sollen für 2016 angemeldet werden, sofern die allgemeine Haushaltslage dies zulässt. |
| 17 | | 1. Dauerhafte Sicherung der jährlich 2 Ausstellungen der Initiative Kunst in der Meys Fabrik: | | | |
| 18 | | 1.a Einbindung der Ausstellung in die „Kunstpunkte“; | laufend | | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 19 | | 1.b Finanzielle Unterstützung des Jugendkunstpreises | laufend | 300 € | Förderung Poetry Slam des Kulturvereins. Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 20 | | 2. Ideelle und ggfls. finanzielle Förderung weiterer Künstlergruppen oder bedeutsamer Einzelkünstler | laufend | 300 € | |
| 21 | | Dauerhafte Etablierung der Hennef-Eitorfer-Kunstkooperation „Kunstpunkte“ im Sinne einer Bündelung verschiedener (etablierter oder extra für die Kunstpunkte veranstalteter) Ausstellungen; ggfls eine selbstständige Fortführung | laufend | | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 22 | Historisch bedeutsame Orte der Hennefer Kulturlandschaft werden für Ausstellungsprojekte für Bildhauer (oder jedenfalls Werke, die im Freien gezeigt werden können) genutzt – zum gemeinsamen Vorteil für die Kunstszene wie auch den Tourismus in Hennef | | | | |
| 23 | | 1. Jährliche Veranstaltung von „Kunst auf der Burg“ in den Sommermonaten | laufend | | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 24 | | 2. Ergänzung um Bildhauerworkshops (ev. auch in Kooperation mit weiteren Institutionen) | 2016 | 1.600 € | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 25 | Literatur wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef aus ihrem Schattendasein herausgeführt. Lücken im Angebot (Lesungen, Literaturgruppen) sollen geschlossen, bestehende Angebote unterstützt werden. | | | | |
| 26 | | Jährlich sollen mindestens zwei bekanntere Autoren für Lesungen gewonnen werden. | laufend | | Die Stadtbibliothek bietet 2015 fünf Lesungen mit regional bekannten Autoren. Lesungen mit noch bekannteren Autoren sind aufgrund der hohen Kosten nur schwer zu realisieren, sind aber für die Zukunft vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel weiter geplant. Für 2016 sollen dazu Mittel entsprechend dem Etat 2014 beantragt werden, die im Haushalt 2015 im Sinne allgemeiner Sparmaßnahmen nicht berücksichtigt werden konnten. |
| 27 | | Die Arbeit von Literaturgruppen soll gefördert werden. | laufend | | "Literatur in der Fabrik" bietet auch 2015 eine Lesung der Hennefer Literaturgruppe. |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|-----------|---|--------------------|-------------|---|
| 28 | | Das Kulturamt veranstaltet jährlich ein bis zwei Lesungen, bei denen prominente und engagierte Hennefer aus selbst gewählten Texten lesen. | 2016 | | |
| 29 | | Literatur soll fester Bestandteil bestehender städtischen Veranstaltungen sein. Im Rahmen vor allem der Europawoche und des Siegtal-Festivals sollen immer auch Lesungen oder Literaturpräsentationen angeboten werden. Hierzu soll auch mit der örtlichen Buchhandlung kooperiert werden. | | | Mit dem Angebot "Literatur in de Fabrik" ist das Potenzial an Autoren und interessierten Publikum ausgeschöpft, daher soll dieses Ziel zunächst nicht weiter verfolgt werden. |
| 30 | | Die Stadt unterstützt das Engagement der Betreiber des offenen Bücherschranks vor dem Rathaus und eventuelle weiterer solcher offener Bücherschränke. | | | Zurzeit zugunsten des Poetry-Slam (Nr. 20) des gleichen Betreibers nicht berücksichtigt. |
| 31 | | Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Angebotslücken in den Bereichen Proberäume für Bands und Chöre, Atelierräume für Künstler und Räume für selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend-)Kultur zu schließen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Archiv und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden. | | | |
| 32 | | Räume für Band- und Chorproben, Ateliers und selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend-)Kultur bereitstellen. | | | |
| 33 | | Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 34 | | Das Archiv der Stadt Hennef ist neben seiner Funktion als Verwaltungsarchiv wichtigster Träger von Geschichtskultur und Stadtgeschichte. Angesichts der personellen und räumlichen Ausstattung kann es dieser Aufgabe aber kaum gerecht werden. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Rolle des Archives für Geschichtskultur und Stadtgeschichte auszubauen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden. | | | |
| 35 | | Erweiterung der Fläche für das Stadtarchiv. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 36 | | Hennef kann auf eine reiche Industriegeschichte zurückblicken. Der Kern dieser Geschichte ist die Verbindung Hennefs mit der „Chronos-Waage“. Die Industriegeschichte soll langfristig dauerhaft zur Geltung kommen und in Hennef einen festen Platz haben. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Archiv aufgegriffen werden. | | | |
| 37 | | Schaffung von Dauerausstellungsflächen zur Industriegeschichte in Hennef. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 38 | | Die Musikschule wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert. | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|----------------|-----------|---|--------------------|---------------|--|
| 39 40 | | Sicherung der Institution Musikschule und ihres bestehenden Angebotes. Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse. | laufend | ca. 300.000 € | Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2015 etabliert. Die Entwicklung der Schülerzahlen ist positiv: Mit dem Stichtag 31.01.2015 hatte die Musikschulen erstmals wieder 500 Schülerinnen und Schüler! |
| 41 | | Die Ausbildung an der städtischen Musikschule deckt sowohl den populären wie auch klassischen musikalischen Bereich. Im Sinne kommunaler Kulturförderung soll die städtische Musikschule jedoch einen besonderen Schwerpunkt bei der klassischen Ausbildung haben, auch um neben der mehr der Pop- und Rockmusik zugewandten privaten Musikschule ein eigenständiges Profil herauszubilden. Langfristig soll die städtische Musikschule als Ort der Ausbildungsförderung insbesondere von musikalisch hoch talentierten Kindern und Jugendlichen etabliert werden, ohne dabei jedoch die populärmusikalische Ausbildung zu vernachlässigen. | | | |
| 42 | | Hennef soll Austragungsort des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ werden. | | | Dies war in Hennef erstmals 2014 der Fall und soll (Wettbewerb "kleine Spielkreise") auch in den kommenden Jahren der Fall sein. |
| 43 | | Die Meys Fabrik soll als Konzertsaal für klassische Konzerte dienen. | | | Der Saal dient immer wieder für klassische Konzerte im Rahmen des Kulturprogramms, für Chorkonzerte oder für Schüler- und Lehrerkonzerte der Musikschule. Die vorhandene Ausstattung ist zurzeit dafür ausreichend. |
| 44 45 46 | | Die Musikschule wird in die Lage versetzt, für besonders talentierte Jugendliche eine Spitzenförderung anzubieten. Konzept Umsetzung | | | Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule-West, des Wechsels in der Spitze der Musikschule 2015 und des zu erwartenden Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wird dieses Ziel zunächst zurückgestellt. |
| 48 | | Die Musikschule veranstaltet ein jährliches Preisträgerkonzert ihrer „Jugend-Musiziert“-Teilnehmer und -Preisträger. | | | Am 14.12.2014 fand in Hennef das Preisträgerkonzert "Musizierende Jugend des Rhein Sieg Kreises" statt. Hennefer Teilnehmer am Wettbewerb "Jugend Musiziert" spielen regelmäßig bei den Schülerkonzerten der Musikschule. Preisträger hat die Musikschule zurzeit keine. |
| 49 | | Der in den letzten Jahren zunehmende Ganztagsunterricht wird in Hennef durch die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule als Ganztagschule und die Umwandlung des Gymnasiums in eine Ganztagschule weiterentwickelt. Die Angebote der Musikschule können daher von Kindern und Jugendlichen nur noch unter erschwerten Bedingungen in Anspruch genommen werden. Die Musikschule muss darauf mit neuen Konzeptionen und Kooperationsprojekten reagieren. | | | |
| 50 | | Kooperationsprojekte mit den Hennefer Schulen sollen eingerichtet und ausgebaut werden. | 2014 | | Die Möglichkeit einer umfangreichen Kooperation zwischen Institutionen und Vereinen im kulturellen und sportlichen Bereichen und den Hennefer Schulen wird zurzeit erarbeitet. |
| 51 | | Bestehende Schwierigkeiten für Musiklehrer, aufgrund langer Fahrtzeiten Angebote in den OGSen zu machen, sollen aus dem Weg geräumt werden. | | | Es hat sich gezeigt, dass hier keine pauschale Lösung möglich ist, da es sich jeweils um individuelle Fälle handelt. Es sind nur Einzelfallentscheidungen möglich. Im Rahmen einer künftigen Anpassung der Honorare soll noch einmal über eine generelle Lösung für dieses Thema nachgedacht werden. |
| 52 | | Die Musikschule soll an der neuen Gesamtschule von Anfang an als Anbieter von Unterricht und AGs mit berücksichtigt werden. | 2013 | | 2014 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesamtschule West und der Musikschule geschlossen, der durch regelmäßige Treffen und mehr und mehr Projekte in Kooperation mit den Musiklehrern der Schule stetig weiter mit leben erfüllt werden soll. |
| 53 | | Das breite, von Vereinen getragene musikalische Leben in Hennef und die Angebote der Musikschule sollen besser miteinander vernetzt werden. | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|-----------|---|--------------------|-------------|--|
| 54 | | Kooperationsprojekte mit den Hennefer Vereinen sollen eingerichtet und ausgebaut werden. Die Musikschule wird die „Schule der Vereine“. | | | Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule-West, des Wechsels in der Spitze der Musikschule 2015 und des zu erwartenden Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wird dieses Ziel zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen. |
| 55 | | Im Rahmen von Konzerten und anderen Veranstaltungen sollen Musikschule und Vereine Ergebnisse ihrer Kooperationsprojekte präsentieren. | | | |
| 56 | | Die bestehenden Räumlichkeiten der Musikschule sind auf Dauer nicht konkurrenzfähig. Alle zurzeit genutzten Räume muss sich die Musikschule mit der Realschule teilen, zudem fehlt ein Probenraum für Bands / Ensembles. Die Musikschule soll auch im Hinblick auf die Räumlichkeiten dauerhaft konkurrenzfähig sein und langfristig besser ausgestattet werden. | | | |
| 57 | | Mittelfristig: Verbesserung der räumlichen Situation im Zuge der Umwandlung der Realschule in einen Standort der zweiten Gesamtschule. | 2016 | | Die Musikschule soll mittelfristig an den Standorte Wehrstraße umgelagert werden. Siehe dazu Beschlussvorlage V/2014/3718 aus den Sitzungen 12.11.2014 Ausschuss für Schule und Inklusion und 18.11.2014 Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaften. |
| 58 | | Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 59 | | Neben den Aktivitäten im klassischen Bereich und der Spitzenförderung soll die Musikschule auch im Rock- und Pop-Bereich weiter entwickelt werden. | | | |
| 60 | | Das RockPopFestival wird als jährliche Veranstaltung der Musikschule etabliert. (Sofern die Mittel nicht bereitgestellt werden können, wird versucht, diese über Fördermittel zu beschaffen.) | | | Das RockPopFestiva fand erstmals 2012 mit mäßigem und dann wieder 2014 mit großem Erfolg statt. 2015 wird es als Teil der Europawoche open-air auf dem Marktplatz stattfinden und dabei auch Gelegenheit geben, die städtische Musikschule hervorzuheben. |
| 61 | | Es werden verstärkt Kooperationsprojekte mit der privaten Musikschule angestrebt. | | | Mittlerweile gibt es zwei private Musikschulen in Hennef. Kooperationen bergen das Risiko, eine klare Positionierung am Markt zu verwischen. |
| 62 | | Schaffung von Probenräumen für Bands. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 63 | | Neben den Anstrengungen bei der klassischen Ausbildung, im Rock-Pop-Bereich und bei der Spitzenförderung soll die Musikschule – ebenfalls in Abgrenzung zu privaten Anbietern – auch im Seniorenbereich ihr Angebot ausbauen und etablieren. | | | |
| 64 | | Die Musikschule der Stadt bietet speziell für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote. | laufend | | |
| 65 | | Um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen, konkurrenzfähige Angebote machen und für Schülerinnen und Schüler attraktiv bleiben zu können, ist eine moderne Ausstattung mit Instrumenten unabdingbar. | | | |
| 66 | | Die Musikschule soll über ein ausreichendes Angebot an Leih- und Unterrichtsinstrumenten verfügen: Aufwertung des Etats für den Erwerb von Musikinstrumenten. | 2014 | 5.700 € | |
| 67 | | Die Bibliothek wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert. | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|-----------|--|--------------------|---------------|--|
| 68 | | Sicherung der Institution Stadtbibliothek und ihres bestehenden Angebotes. | laufend | ca. 260.000 € | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |
| 69 | | Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse. | | | |
| 70 | | Die Hennefer Stadtbibliothek als außerschulische Bildungseinrichtung, als Ort der kulturellen Bildung, der Medien- und Informationsversorgung, des Informationsaustausches, der Begegnung, der Unterhaltung und als kompetenter Ansprechpartner für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz behält einen festen Platz im gesellschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Leben der Stadt und baut diesen aus. Die Stadtbibliothek Hennef bietet auch in Zukunft Zugang zu Information und Wissen für alle. Sie stellt Angebote zur Kompetenzförderung (Lesen, Hören, Mediennutzung) insbesondere auch für bildungsferne Zielgruppen bereit und gestaltet somit soziale Gerechtigkeit mit. Entscheiden ist hierbei, dass für die Stadtbibliothek immer die größtmögliche Qualität und Aktualität im Hinblick auf den Medienbestand, die Fachlichkeit, die technische Ausstattung und das Angebot an Dienstleistungen sichergestellt wird. | | | Die Anfang 2015 vorgestellte Bibliothekskonzeption bietet eine genaue und fundierte Übersicht aller Ziele und geplanten Maßnahmen bis 2020. |
| 71 | | Der Bibliothek werden die entsprechenden Räumlichkeiten und die entsprechende Ausstattung zur Verfügung gestellt, um dieser Rolle gerecht zu werden. Der Ausbau des Angebotes an Medieneinheiten macht nur bei einer gleichzeitigen räumlichen Verbesserung Sinn. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 72 | | Der Medienbestand wird ausgebaut. Die Aufstockung ist erst möglich bei einer Erweiterung der Bibliothek. Ev. Kosten sind daher in dieser tabellarischen Übersicht noch nicht relevant. | | | |
| 73 | | 2012 wurde in der Stadtbibliothek die „Onleihe“ eingeführt (Ausleihe elektronischer Medien, „eBooks“). Das Angebot soll dauerhaft gesichert und stetig verbessert werden. | | | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. Die Stadtbibliothek verfügt mittlerweile über acht Geräte, der Bedarf ist damit zurzeit gedeckt. |
| 74 | | 1. Sicherung der Betriebskosten | | | |
| 75 | | 2. Erwerb und Ersatzbeschaffung von Leih-Lesegeräten. | | | |
| 78 | | Um Kunden eine die Medienrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten und in möglichst vielen Ortsteilen möglich zu machen, sollen automatisierte Rückgabeboxen für Medien angeschafft werden. | | | Hierfür sieht der städtische Haushalt im Finanzplan für 2016 und 2017 jeweils 15.000 Euro vor. Aufstellorte und ein Entleerungsmodus werden vor der Beschaffung geklärt. |
| 79 | | 1. Ermittlung von Kooperationspartnern, die Rückgabeboxen aufstellen. | 2016/2017 | | |
| 80 | | 2. Anschaffen der Boxen. | 2016/2017 | | |
| 81 | | 3. Gewährleistung einer regelmäßigen Entleerung. | 2016/2017 | | |
| 84 | | Die technische Infrastruktur wird zum Nutzen der Kunden ausgebaut durch | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|-----------|--|--------------------|-------------|--|
| 85 | | 1. Erweiterung und Verbesserung der PC-Arbeitsplätze | 2016 | | Entsprechende Mittel zur Verbesserung der PC-Arbeitsplätze i.H.v 1.600 Euro sollen für den Haushalt 2016 angemeldet werden. Eine grundsätzliche Erweiterung der PC-Arbeitsplätze wäre erst bei einer Erweiterung der Bibliothek möglich. Wurde bereits 2013 mit Hilfe des Fördervereins realisiert. Seit Anfang 2015 besteht die Möglichkeit, die Jahresgebühr per Überweisung zu bezahlen. Die Möglichkeit der Kartenzahlung vor Ort wird für 2016 geprüft. |
| 86 | | 2. einen „Hot Spot“ für einen W-Lan-Zugriff ins Internet | | | |
| 87 | | 3. die Einrichtung Bargeldlosen Zahlungsverkehrs | 2015 | | |
| 88 | | Ausbau eines Netzwerkes der Stadtbibliothek mit Bildungs- und Kultureinrichtungen. Analyse möglicher Partnerschaften und Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen. | | | Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet. Darüber hinaus wurde 2014 eine auf zunächst zwei Jahre befristete Projektstelle geschaffen, um sich mit dem Thema Lesekompetenzförderung zu befassen und in diesem Zusammenhang auch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen aufzubauen. Ein erster Erfolg war Ende 2014 ein Kooperationsvertrag mit allen städtischen Kindertageseinrichtungen. |
| 90 | | Die Stadtbibliothek sucht die Kooperation mit sonstigen örtlichen Büchereien, zum Beispiel Gemeindebüchereien oder solchen in Seniorenheimen. Die Möglichkeit, Art und Form der Zusammenarbeit muss im Detail geprüft werden. Analyse der Möglichkeiten 2013. Umsetzung frühestens ab 2014, sofern Kosten entstehen, sofort sofern keine Kosten entstehen. | | | Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet. |
| 91 | | Die Stadtbibliothek ermittelt Wege, im Sinne der Vernetzung, Kooperationen und einer flächendeckenden kompetenten Informations- und Literaturversorgung gerne ihr Know-How den Schulen respektive den Schulbibliotheken zur Verfügung zu stellen. Ziel ist die Beratung bei Bestandsaufbau und der -pflege sowie die ein gemeinsamer stadtweiter Katalog (Einpfege der Daten, einheitliche Ausleihkonditionen u.ä.) – auch möglichst mit den kirchlichen Büchereien. Hierzu wären, in Zusammenarbeit mit der IT, finanzielle Mittel für die technische Infrastruktur und personelle Ressourcen notwendig. | | | Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet. |
| 92 | | Hennef ist eine moderne, vielfältige und bunte Stadt, in der Menschen vieler Nationen und Religionen leben. Hennef pflegt drei Städtepartnerschaften, die Hennefer Schulen darüber hinaus zahlreiche weitere Partnerschaften. Die hierbei erlangte interkulturelle Bildung bringt das „Fremde“ näher, baut Ängste ab, fördert das Verständnis für andere Kulturen und die Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen und dient somit der Völkerverständigung und dem friedlichen Miteinander. Die Stadt fördert dies vor allem über die Städtepartnerschaften aber auch auf der Ebene der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen oder auch mit dem „Interkult“, der „Interkulturellen Beratungs- und Begegnungsstätte der Stadt Hennef“. | | | |
| 93 | | Die Stadt fördert weiterhin wie bisher die Aktivitäten des Städtepartnerschaftsvereins, der im Namen der Stadt die offiziellen Beziehungen zu Hennefs Partnerstädten pflegt. | laufend | 6.000 € | Haushalt 2015 sieht auskömmliche Mittel vor. |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|---|--|--------------------|-------------|--|
| 94 | | Die Stadt fördert Aktivitäten in Schulen, die der Völkerverständigung und Toleranz dienen und somit dazu geeignet sind Fremdenfeindlichkeit abzubauen. | | | Im Haushaltsentwurf 2015 im Sinne allgemeiner Sparmaßnahmen nicht berücksichtigt; wird für 2016 erneut beantragt (1000 Euro Fördermittel, 300 Euro Förderpreis). |
| 95 | | 1. Fördermittel für Schulprojekte (für Materialkosten etc.). | 2016 | | |
| 96 | | 2. Jährlicher Förderpreis (als Zuschuss für Kurs-/Klassenfahrten bzw. für die Klassenkasse) für ein herausragendes Projekt. | 2016 | | |
| 99 | | Förderung des kulturellen Austausches in Kooperation mit dem Interkult. | | | Seitens des Interkult ist vorgesehen, 2016 ein "Fest der Kulturen" oder "Fest der Vielfalt" zu veranstalten. Eine Zusammenarbeit mit dem Kulturamt wird angestrebt. |
| 100 | Die Zuständigkeiten für das Ehrenamt innerhalb der Verwaltung werden festgeschrieben. Das Engagement ehrenamtlich tätiger Menschen wird von den zuständigen Bereichen in angemessener Weise gewürdigt. | | | | |
| 102 | | Die Aufgabenverteilung soll neu und verlässlich für alle Beteiligten festgeschrieben werden, um Reibungen und Reibungsverluste bei der Pflege ehrenamtlichen Engagements zu vermeiden. | 2013 | | Die Betreuung Ehrenamtskarte sind 2014 an Amt 41 übergegangen. |
| 103 | | Die zuständigen Bereiche veranstalten gemeinsam einen jährlichen Ehrenamtsstag. | laufend | ??? | Fand 2013 (Jugendamt) und 2014 (Interkult) statt und soll 2015 dem Thema Senioren gewidmet sein. 2016 werden die Kulturschaffenden in den Mittelpunkt gestellt. |
| 104 | Das Ehrenamt im Bereich der Kultur – Kunstvereine, Musikvereine und Chöre, Tanz- und Theatervereine und –initiativen, Heimat- und Brauchtumsvereine – wird als wesentlicher Bestandteil des vielfältigen kulturellen Lebens gefördert. | | | | |
| 105 | | Die Karnevalsumzüge werden weiterhin wie bisher finanziell gefördert. | laufend | 2.000 € | Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2015 etatisiert |
| 106 | | Die Stadt fördert die Traditionen des Gemeinschaftslebens und den Erhalt traditioneller Gebräuche (bevorzugt solcher, die nur noch selten durchgeführt werden oder wieder belebt werden sollen). Vereine und Initiativen können auf Antrag eine einmalige Anschubfinanzierung für einzelne Brauchtumsveranstaltungen erhalten. | laufend | 4.000 € | Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2015 etatisiert. |
| 107 | | Der Stadtverband Hennefer Chöre wird wie bisher jährlich bezuschusst. | laufend | 3.500 € | Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2015 etatisiert. |
| 108 | | Das wesentlich von ehrenamtlich engagierten Menschen getragene kulturelle Leben Hennefes wird im Rahmen des Möglichen durch die Stadt gefördert. | laufend | | Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten müssen noch analysiert werden. |
| 109 | | 1. Bestehende förderliche Maßnahmen (wie die kostenlose Bereitstellung städtischer Räume oder günstige Konditionen in der städtischen Hausdruckerei) bleiben dauerhaft erhalten. | | | |
| 110 | | 2. Zur Ermittlung weiterer unterstützender Maßnahmen werden intensive Gespräche mit Vereinen und Initiativen geführt und im Rahmen eines Förderkonzeptes vorgelegt. | | | |
| 114 | | Die Stadt vergibt einen Ehrenamtspreis speziell für ehrenamtlich tätige Menschen im Kulturbereich. | | | Im Haushaltsentwurf 2015 im Sinne allgemeiner Sparmaßnahmen nicht berücksichtigt; wird für 2016 erneut beantragt; Konzeptentwurf 2015 sofern personelle Ressourcen das erlauben. |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|--|--|--------------------|-------------|---|
| 116 | | Analog zum seit 2004 bestehenden KinderSportFest soll einmal im Jahr ein „KinderKulturFest“ stattfinden. | | | Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten und genauen Kosten müssen noch analysiert werden. |
| 117 | Kulturelle und Künstlerische Angebote in den Kindertageseinrichtungen, Offenen Ganztagschulen und im Jugendzentrum werden gefördert, Kooperationen mit Künstlern und kulturellen Vereinen unterstützt. | | | | |
| 118 | | Es steht ein jährlicher Etat zur Verfügung, um herausragende Kulturprojekte in Hennefer Kindertageseinrichtungen zu fördern, beispielsweise die Kooperation mit einem bildenden Künstler, Kooperationsprojekte mit der Musikschule oder Musikvereinen. | 2015 | 2.000 € | |
| 119 | Musik von und für Jugendliche wird gefördert. | | | | |
| 120 | | Schaffung von Probenräumen für Bands. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 121 | Jugendliche erhalten die Möglichkeit, in einem selbstverwalteten Kulturcafe kulturelle Angebote auf die Beine zu stellen. | | | | |
| 123 | | Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“. | 2013 | | siehe Nr. 133 |
| 124 | In einer dem demografischen Wandel unterworfenen Gesellschaft ist es eine besondere Aufgabe, kulturelle Angebote gerade auch auf die Bedürfnisse der älteren Generation zuzuschneiden. Dies soll vor allem in Kooperation mit bestehenden Institutionen erfolgen, zum Beispiel der Musikschule, der Volkshochschule, dem Altenhilfeverein, der Bürgerstiftung Altenhilfe, dem Seniorenbüro und den Seniorenresidenzen in der Stadt. | | | | |
| 125 | | Die Musikschule der Stadt bietet für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote. | laufend | | |
| 126 | | Kooperationen zur Schaffung von kulturellen Angeboten speziell für Seniorinnen und Senioren. Analyse von Kooperationsmöglichkeiten und Prüfung möglicher Kosten in Kooperation mit dem Altenhilfeverein und der Bürgerstiftung Altenhilfe. | | | Hier eröffnen sich aktuell durch die "Leitlinie Älterwerden in Hennef" neue Möglichkeiten, die noch im Detail betrachtet werden müssen. Im Leitlinienprozess "Älterwerden" befasst sich bereits eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Bildung/Kultur/Freizeit. |
| 128 | Bei kulturellen Angeboten seitens der Stadt, insbesondere Musikschule und Bibliothek, soll die in jeder Hinsicht barrierefreie Zugänglichkeit gewährleistet werden, damit Seniorinnen und Senioren auch im Falle körperlicher Einschränkungen die Angebote soweit als möglich wie gewohnt wahrnehmen können. | | | | |

| Nr. | Leitlinie | Ziel | (geplanter) Beginn | Mittel 2015 | Status Quo 02/2015 |
|-----|---|--|--------------------|-------------|---|
| 129 | | Barrierefreie Zugänglichkeit aller Hennefer Kultureinrichtungen. Prüfung des Status Quo. Konzeptionierung eventuell nötiger Änderungen. | 2016 | | 2015 werden bei den Standortbegehungen die städtischen Sporthallen auf Barrierefreiheit geprüft. Die dort gewonnenen Erfahrungen können eventuell auch bei der Betrachtung der städtischen Kultureinrichtungen nützen. Eine Prüfung der Barrierefreien Zugänglichkeit der Kultureinrichtungen ist dann für 2016 vorgesehen, sofern die personellen Ressourcen dies zulassen. |
| 130 | Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- u. Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst. | | | | |
| 131 | | Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst. | | | Wurde bereits 2013 realisiert. |
| 133 | Schaffung eines „Kulturzentrums Hennef“. | | | | |
| 134 | | Prüfung der Möglichkeiten und Kosten eines „Kulturzentrums Hennef“, Prüfung aller Fördermöglichkeiten. Ermittlung eines möglichen Gutachters. Beauftragung eines Gutachtens. | 2015/2016 | | Für ein entsprechendes Gutachten waren 15.000 Euro im Kulturentwicklungskonzept vorgesehen, die im Sinne allgemeiner Sparmaßnahmen 2014 und 2015 nicht berücksichtigt werden konnten. Auf der Basis des Kulturentwicklungskonzepte und der Anfang 2015 vorgelegten Bibliothekskonzeption wird das Kulturamt die Prüfung der Notwendigkeit, Möglichkeiten und Kosten zunächst selbst vornehmen, um erste Grundlagen für eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema zu bekommen. |